



Gestern – Heute – Morgen

„Bauerntrüffel“

Wer kennt sie nicht! Die Knolle, die in den unterschiedlichsten Sorten und Farben erhältlich ist und in vielen Zillertaler Haushalten meist wöchentlich „g'schmachig“ zubereitet auf dem Küchentisch landet. Man möge meinen, diese Nutzpflanze aus der Familie der Nachtschattengewächse müsste ursprünglich aus Europa stammen. Weit gefehlt ... kaum zu glauben, aber dieses bei uns sehr beliebte und vielseitig einsetzbare Nahrungsmittel gelangte über Umwege im 16. Jahrhundert von den Anden nach Europa. Von Spanien aus eroberte die „Erdbirne“ das europäische Festland.

In unserer Region richten sich viele Bauern beim Pflanzen der Kartoffel nach den sogenannten „Lostagen und Bauernregeln“. Für viele mag das „Humbug“ sein, aber dieser Wissensschatz unserer Vorfahren trifft viel häufiger zu als manche meinen. Lostage sind bestimmte Tage im Kalender, die durch die langjährige Beobachtung der Bauern zu einem wichtigen Faktor bei der Wetterprognose wurden.



Foto: Shutterstock / mehnapa

Die Ernte der Kartoffel ist in den Monaten August und September in vollem Gang. Die Frühkartoffel wird bereits im Juni oder Juli geerntet. Viele Zillertaler Spezialitäten, heute auch unter dem Überbegriff „Zillertaler Hausmannskost“ bekannt, waren früher meist sehr bescheidene Gerichte, die mit den einfachsten Zutaten hergestellt wurden. Die Kartoffel war ein wichtiger Bestandteil dieser bäuerlichen

Küche und wurde über die Wintermonate in einem sogenannten „Erdkeller“ gelagert. Die damals sehr karge bäuerliche Kost wird ebenso als „Arme-Leute-Essen“ bezeichnet. Heutzutage sind viele dieser Gerichte eine Spezialität und ein wahrer Genuss für den Gaumen. Besonders die „Zillertaler Krapfen“ finden bei den verschiedensten Festln im Tal „reißenden Absatz“. Man kann von Glück sagen, wenn

die Schlange vor der Ausgabestelle nicht allzu lang ist. Der Genuss entschädigt für vieles, und somit bleibt die Tradition unseres Tales auch kulinarisch lebendig.

Die Redaktion der Zillertaler Heimatstimme wünscht allen Leserinnen und Lesern einen genussvollen Sommerausklang bei der einen oder anderen Zillertaler Spezialität.

AT



Eine alte Bauernregel lautet wie folgt:

*Der Erdäpfel sagt:
„Setzt du mi im April,
kimm i, wenn i will.
Setzt du mi aber im Mai,
kimm i glei!“*



20. Jubiläum: Aktivwoche
Seniorenbund OÖ

Erfolgreiche
1. STAUSEE SAUSE

Zillertaler Pensionisten
unterwegs

Blumenschmuckbewertung
in Mayrhofen

Beim Gasthaus Goglhof
„Ins Pfand'l gschaut“